



Große Schiffstaufe im Emdener Außenhafen

Emden. Morgen wird im Emdener Außenhafen der zweite Backoliner-Neubau der Thyssen Nordseewerke durch Karin Feick getauft. Das 205 m lange und 21 000 t tragende Schiff, das neben 500 Containern auch zwölf Barges à 800 t in seinem Innern transportieren kann, geht nach der für 10.45 Uhr vorgesehenen Taufe auf Fahrt in die Emsmündung, wozu zahlreiche in- und ausländische Gäste erwartet werden.

Nach der Patentverleihung in der Aula der Seefahrtsschule in Leer stellten sich die frischgebackenen Kapitäne auf Großer Fahrt mit dem Leiter ihres Studienganges sowie dem laut Dekan Drews „nicht unbeteiligten weiblichen Anhang“ der OZ-Kamera (von links): Helmut Häseker (Aurich), Professor Winfried Hutwalker, Rüdiger Koschik (Künzell), Johanna Mindrup, Wolf Schönfeldt (Oldenburg), Almuth und Berthold Roßmann (Leer), Joachim Rembold (Leer) und Dietmar Szech (Castrop-Rauxel). Nicht im Bild ist Jörg Peter (Altrip), der schon am 21. Dezember sein Befähigungszeugnis zum Kapitän auf Großer Fahrt erhalten hatte.

Aufn.: Penning

Gute Erfolge beim Modell Leer „Durchsteiger“ zum AG-Patent

Von der „Ausbildung vor'm Mast“ bis zum Kapitän auf Großer Fahrt

Leer. „Alle Bereiche der Seefahrtsschule können hier heute erleben, daß diese eine Einheit ist,“ lobte gestern vormittag bei der Patentverleihung an sechs Kapitäne auf Großer Fahrt Dietrich Drews als Dekan des Fachbereichs Seefahrt der Fachhochschule Ostfriesland in Leer das Leerer Modell des „Durchsteigers“ von der „Ausbildung vor'm Mast“ als Matrose über das AM-Patent bis zum Kapitän auf Großer Fahrt.

Es geht hierbei darum, daß Inhaber des AM-Patents nach ihrem hierfür viersemestrigen Studium über ein Differenzsemester in das fünfte Studienhalbjahr der sechssemestrigen Ausbildung zum Kapitän auf Großer Fahrt „durchsteigen“ können. Sie werden dann normales Mitglied des Studienganges Kapitän auf Großer Fahrt und erfahren nicht wie an anderen Hochschulen eine Sonderbehandlung. Bei dem jetzt abgeschlossenen Studiengang mit zwei „Durchsteigern“ hat sich das laut Drews unter anderem deshalb ausgezeichnet bewährt, weil die AM-Kapitäne viel aus ihrer längeren Praxis einbringen konnten.

Drews wies die jetzt in den Beruf gehenden „Professionals“ darauf hin, daß sie ihren Beruf nicht ausüben könnten ohne das ihm entsprechende

Verantwortungsbewußtsein für ihr Schiff, die Besatzung und die von ihnen versorgte Gesellschaft. Lernen könne man das nicht, die Dozenten hätten aber auf diese Aufgabe hingewiesen. Im übrigen sei der Standort Leer des Fachbereichs Seefahrt durch das Zusammengehörigkeitsgefühl der hier zusammenarbeitenden Verantwortlichen charakteristisch dafür, was für den Berufsstand notwendig sei, im kleineren Rahmen an Bord, im größeren im Bereich der ganzen Seeschifffahrt.

Für die Bezirksregierung Weser-Ems wies Abteilungspräsident Bernhard von Vietsch als Vertreter des Präsidenten der Wasser- und Schifffahrsdirektion Nordwest in Aurich darauf hin, daß diese Bundesbehörde in Niedersachsen gleichzeitig auch Landesaufgaben ausübt, was er als eine glückliche Kombination betrachte und was gute Zusammenarbeit in einer Behörde gewährleiste. Vietsch betonte die hohen Anforderungen der Seefahrtsschule Leer, denen die jetzt fertigen Kapitäne hätten genügen müssen. Sie könnten vor sich selbst bestehen, weil sie „eine nicht ermäßigte Aufgabe“ erfüllt hätten.

Die Sicherheit an Bord dehnte Vietsch auf die Sicherheit an der Küste und auf deren Wasserstraßen aus. Hier gebe es

echte Gefahrenbereiche, wenn Schiffe mit wachsender Größe passieren müßten, um zu ihren Häfen zu gelangen. Die Sicherheit sei ein von Jahr zu Jahr größer werdendes Problem wie beispielsweise schon jetzt bei den Öltankern in der Jade und bei den für die Zukunft zu erwartenden Flüssig- und Petrolgastankern auch in der Ems. Hier gehe es nicht mehr nur um Schiffssicherheit, sondern auch um die der betroffenen Gemeinden. Dabei stehe der Umweltschutz im Vordergrund des Interesses. Der Eintritt der Öffentlichkeit in die Diskussion der Sicherheit in der Seeschifffahrt sei bezeichnend für die letzten Jahre.

Für die frischgebackenen Kapitäne sagte der aus Castrop-Rauxel stammende und als Lehrgangsbester mit einem Buchpreis des Förderkreises Seefahrtsschule Leer ausgezeichnete Dietmar Szech, es sei nicht einfach gewesen, sich in Leer und Ostfriesland einzuleben. Jetzt werde es ihm aber ebenso schwer fallen, Leer wieder den Rücken zu kehren. Professor Winfried Hutwalker überreichte anschließend die Abschlußzeugnisse, Dieter Drews die erstmals ausgehändigten Diplome zum Wirtschaftsingenieur für Seeverkehr und Bernhard von Vietsch die Patente.